

Schulinspektorat Mengen.


IV. Konferenz.

Thema:

„Grammatische Darstellung der Abwandlungen
des schwäbischen Virelts von der festsitz-
igen Dialect-Formen in den Dialecten und An-
gaben.“

In nächster Arbeit, angefertigt von
Franz Sales Wendelstein, Pfarrer
in Gunglshausen, Oberamts Saulgau, ist
die Dialect von Pottenburg gegeben.

Motto: „Nicht, nicht, nicht, nicht,
im Gießrinne!“
so spricht die deutsche Sprache u. sonst d. d.!

 **Umschreibung!**

Kurz in besonderer Silbe

bleibt: gspast, haast, gass, kläss, alt, altar, falter
(Winfalter = Dymalting), wathor, mal-
tor) halter, karakter, arm, darm, swarm
palm, qualm, sarg, sach, warb (Wurb = Wur-
jungstull), salb, salb, halb, farb, halb (Winn-
selin), malz, walz, salz, salz, hals, paht,
magd, jagd, nasst (ass), arh, salh, sah,
sah, swah, darre (Durren), narb, saltstul-
ten), saffo, lahot (ur luft), wahot (ur wasser).

wirdä: äht (Auffang) wäht (wäbun) präht (Prang),
 fräht (Frang), wäht (Wäuf), mäht, fräht,
 näht (Nuff), släht (Suff), ädäht (Aduff),
 fäht (Fuff), wäht (Wuff), metäl
 (Metull), fäl (Füll Inn), gönädor (Guffnuttun),
 mädor (Murdor), mätor (Murtor), hats
 (Rurtor), wäts (wurtor), här (Hurz), wäss
 (Wuff), swär (Schwarz), gäläht (Gufffluff),
 vorähtor (wufffluff), vorämähtor (wufffluff
 Ent), balo (ballen = mit dem Ball spielen),
 bäl (Ball = Stimmführung bei Musik), wäss
 (wuff), Zäblo (Zugeln) y;

wirdä: pfänn (Pfann), änl (Ängel), zän (Zorn),
 fan (Forn), slän (Slorn), rän (Rorn), dän
 (Dorn), zwän (Zorn), slämp, hämpf
 (Haut), hämpf, spän (Spann);

wirdä: kräpf (Krauff), gäläpf (Gufffluff), däpf
 (Duff), räpf (Ruff) ausser Rorn, gäpf
 (Guff), gswäh (Gufffluff), gäs (Gorn),
 näel (Nuff), äpf (Ängel), mä (Morn),
 säd (Sorn), häd (Horn), wäd (Worn), dän
 (Dorn), bäh (Born), däh (Dorn), hä
 (Horn), läd (z. B. in dem Luff), kräht
 (Krauff), bäd (Lorn z. B. Morn),
 sämt (Sorn), släpf (Sluff), hä
 (Horn);

wirdä: hä (Horn);

wirdä: blätor (Blattor), ätor (Ättor);

wirdä: mēsten (Muff), opfl (Opfl), nullo
 (Nullo), nlepporo (Nuff);

wirdä: Frēnt (Forn), rēmmeg (Rorn) vdr
 brēnt (wufffluff), grēnt (Gufffluff);

kenn (ytkunn), zemma (zifunn);
 wird e: Depfa (innuffun);
 wird ä: äss (Äß), fäss (Fass), fläss (Fluss),
 märk (Markt), ärm (die Arme), wäss (wäss-
 fenn), fäss (Fass), älls (Älls);
 wird ä: äht (ruft numer), dächt (ydruff);
 wird ö: jömer (Jömer), jömers (jömern);
 wird ö: trönk (Trunk);
 wird ö: lö (Luff).

Kurz a in nicht benutzten Silben

bleibt a: weardat (Weirdat), mannsaft, salät,
 sendhaft (sendhaft), gsmakhaft (gsmak-
 haft), ligasat (Ligasat), landsaft.
 wird t: mönt (Mönt), neimt (Nimont), fäs-
 nt (Fassnt), raosmroë (Rosmerin),
 festament (Festament), bergment (Ber-
 gment), kënner (Könnerr), halber
 (Halber), Barnabas (Barnabas), dafür
 (Dafür);
 wird ä: weinät (Weinatt);
 wird ü: dübait (Dubait);
 wird e: brësilla (Bressilinnholz), weatog (Weat-
 og), Sonntag (Sontag), mëtag (Montag);
 wird o: kolëdar (Kolëdar).

Lange a in nicht benutzten Silben

bleibt a: wäl (Wäl), wäds (Wäds), fäb (Fäb),
 nägl (Nägl), gäb (Gäb), häber, gräs,
 gläs, fäds (Fäds), gräb, stäb, säl, säl,
 fäd, räd, gnäd, pfäd, stäg, krägo, smäl,
 räl, bär (bär n. bär), bräv, sägo,
 krägo, säds (Fäds n. Fäds) säbs,
 nägo, dago (Tag, Fall, wärd, vdr
nicht in der Benützung v. glück);

wird ä: mää (may), määst (mayst);
 wird ä: säf (Saf), släf (Sylaf), bräts (bratun
 n. bratun), jär (Sjuf), mål (Maf, Mal,
 mul), här (Haur), mälör (Mälör), näf
 (Naf, or. no) waf, slär (Slär), swäb, äbäd
 gfar (Gafaf), drät, rät, grät, ättör
 (Ättör), brän (brän), ädor (Ädor),
 sträs (Sträs), dät (Daf), mäs
 (Maf), nädl, bär (in Nordbaf),
 wäg (Wäg), pläg (Pläg), fräg (Fräg),
 yn), näbör, påtor (Päng, um Pätör
 waf), sprän, altär, swät (Zwät),
 spät (Spät n. Spät), nä (Naf), pfäl
 (Pfal), äf (Äf), frägs (Fräg),
 bläs, gräs (gräf), mäls (mäls),
 wär (waf), jä (Jaf);

wird ä: bärfjäs (bärfjäs);

wird ä: bäör (Frögaf);

wird ä: näbör (Plur. n. Hübör), wägnör,
 wägs (in Wäg), näfnör (Häf);

wird ä: wätor (Wätör) grapp (Gräp), trapp
 (Träp), habs (Häp) dröbstak (Drö-
 bstak), mäasak (Mäisak),
 hössak (Höst, or. Höstak);

wird ö: kröm (Kröm), röm (Röm), söms
 (Söm), spö (Spö);

wird ö: dö (Dö), sömas (Söm);

Sprung a in maff bntvntn Silb

blibt ä: trisäl, mittäg, sirsäl;

wird u: söfüt (die finstert im nimm Acten),

wird s: bsdm (Bsdm) balsdm (Baldm),
 brasdm (Brosdm).

kurz e in butentur Tilbu

- bluibe e: netz, gsetz (Gnsetz), megger well (win
(Mntzn), best, dehe, grenz (Grenz), vektor
erdit, setzo (stzun), wetto, slepposflanz
zun), netzo, vorderbo*, verro, vareho,
sperrd, fest, best (Inr bnstn);
- mind e: spek, gold, well, fest, falo, erck, herr
dollar, erda, fett, berg, serb werbar, gerbar,
keh, fell, wells, grill, reho, vorderbo*.
- mind e: ey (fry), nei (kurz), mei (Marz), get (Gurtz),
eg (fygn), feteg (fantig);
- mind e: retteg (Rattig);
- mind e: hekor (hunkur), heko (funken), heko (fün-
gn), gloho, slepfl (Kumpfl), seke (die
Punktn), seko (shunkn), deko (dunkn);
- mind u: dru (drui);
- mind e: hemmed (hmid);
- mind es: fooster (Funstn), gseo (gnstn);
- mind ää: säat (Sjurz), smäat, käat, faal (fall),
küan (kurn), läan (kurn), gäasto
(Gurstn), käar (kalln), swäal (Sjurz),
wäatog (Murturz), güal (ynlb), gäan
(gnn), räat (rnst), släat (shlnt), lä-
no (lannn), läabt (ur lnb); wäabar,
näabl
- mind i: i sprit (isprnt), i strib (istnrbn), i
vrditb (isvrdnrbn), i erwitb (isvrdnrbn);
- mind ä: bupri brik (isbrnt) brik (Lrnt);
- mind ä: gät (gnst) stät (stnt);
- mind ä: ädrön (fntn);
- mind ä: älf (alf);
- mind ea: *pead (hurd), teadl (Gntnl = schedula);
- mind ae: haerte (hertn n. Gnstligzn);

* vorderbo = stroub zu Grundw rntzn.
 * vorderbo = zu Grundw gnzn.
 * In diesen Worten nulling e. m. h. ea, u. ää.

Stimmzügen meist betonten Silben

wird i: bitziore (gutschirm);

wird o: nämo (Mann) säro (Scheren), appodit
(Eigentum), ~~biute (Lust)~~;

füllt um): gdele (Gefühl), gsell, gwäde, gmöot (ge-
müht), ödöno (Gefühlgut), moue (Mühen)

bauot (Lust), — tröür (Trüben), säüer (Scheren), bäür
(Lüben), säür (Lüben), bott (Lust);

Komplettzügen: hülle (Kühl), wissele (Wissel), Karle (Karl)

Komplettzügen: Rohot (Lust), wahot (Wahlg), dägöt
(Lust);

Song e in betonten Silben

bleibt e: jöl (Juhl), hür (Hühn), mür (Mann),
je (Jeh), löör (Löh), wöder, edel (edel)
re (Reh), the (The), wero (Wohlg),
läg (Lüg), lödeg (Lüdig);

wird e: Swör (Schwör), lö (Löh);

wird e: trööt (Trüben), gnööt, bööt (büt);

wird i: i si (ih jeh), i gib (ih geb);

wird ae: laer (Löh), laerbus (Löhbüben), inae
(Jeh), klac (Klöh), wae (Wahlg) läe (Löh)
ja, laeo (Löh), varlaeno (mit-
Löh), pacorlen (Löh) (Löh);

wird äa: pfläagor (Pflöh), säago (Söh),
swäast (Schwäh), läader, fäader,
mäal, wäag, stäag, säago, pfläader-
mus, (Löh), näabar (Löh),
smäar (Schmäh), läabar (Löh),
wäabar (Wäh), wäast (Wäh),
väast, begäar, däago, läabo, äabo,
(Löh), räabo (Löh), wäar (Wäh);

wird öö: göö (Göh), stöö (Stöh);

wird öo: göö (Göh), söö (Söh);

wird öö: lööm (Löh);

ü

Runz i in batontur Dilba

bluibt i: grift, stift, gift, ritt, stritt, tritt, quist,
trillar, mist, riss, biss, spitz, blitz, witz,
hitz, vormittlor, milch, fis, brill, willo,
strik, strip, gnith (Gnith), zittoro, zwiko,
sittro, fris, biss, ist, riss, list dis (Lisp);

wird e: gswend (yupfwind), rënd, kënd, wënd, rënd
ca (Pinnu) lende (Lindu), slemm (Pinnu),
eënto (Linta), fentk (Fintu), flënt, sémel
(Pinnul), hémml, spëndel, blënd, wëntk
sénko, brens, bända, fända, spänn (Pinnu),
stfända (wufindu), lëndorën (Lindu-
ring);

wird e: pfeck (Pfeck)

wird i: hin (hin), ris (Riss), sin (Pinnu),
bit (Pinnu), zwîn (Zwinn), hilt (Pinnu), wilt
(Pinnu), wüll (Pinnul), pflüht (Pflüht),
güht (Güht), grüht (Güht), gühtor (Güht-
tor), güht (Güht), gedüht, düht (Düht-
tor), rüht, slüht (Pflüht) brüht (br-
rüht) wäl, drilën;

wird ö: trühtor (Trühtor);

wird io: ficht (Ficht), licht (Licht);

wird e: zê (Zin), kê (Pinn), gwê (Gwinn);

wird e: gspäest (Gspäest), fäestor (Pinnu),
lösa (Linnu), bäästo (Linnu), zäes (Zinn)
gewäest nab. gwê (Gwinn), wäästo (wäest),
wäes (Pinn, Pinnul);

wird ö: nönz (niff);

wird ü: wüt (wird), wüst (wirst);

wird oi: gait (yibt), loist (lyht), goist (yibt).

Runz i in niff batontur Dilba

wird e: kehe (Kögin) könegrait (Königring);

wird e: sullesen (Sullespin), boten (Botin), witen (Witfin), fremden (Fremdling);
 fällt aus: distliors (Distillirun), matlors (Matlirin = Litr),
 mensliors (ministrirun), famillo (Familiin), kan
 narevoql (Kannerrinwoyal), beste (Beste) hos-
 so (Hosinn), lene (Linn), kurb (Kurbis) zwang
 (zwangig) weng (wengig) e wen (win/wengig);
 wird e: blisletts (blislet);

Sony i in batontur Silbu

bleibt i: bibl (bibul), zil, igl, digor (Digor), wissele (Wissel),
 Stiff (Stiffel), glied, smid, spil, zil, rid, vil n.
 weil (weil);
 wird e: kemmeg (Kemmig);
 wird e: nedar (nedar) karmē (Karmē);
 wird io: bior (bin), lior, zior (Zinn), lied, brisf,
 dish, spiess, gissso, slissso, dior, ior (Ior),
 pio (Pio), liobhaber, liodorlog (liodorlog),
 misdar (Misdar), Misderkēns (Misderkēns);

fällt aus: Karamn (Karamn);
 wird e: wälo (wälo);
 wird e: wēs (Winn), dēsm (Dinsm);
 wird ri: weil (weil), barodais (Barodais);
 wird ui: knui (Knui), gsruu (Gsrui);
 wird u: grüht (Grüht), züht (Züht), früht (Früht),
düht (Düht), rüht (Rüht);
 wird e: dēs (Dins);
 wird i: smille (Smin);
 wird o: soppo (Soppan);

Sony i in nist batontur Silbu

wird e: Mäle (Mäle);
 wird e: Auguste (Augustin).

O.

Sony o in batontur Silbu bleibt o:
 gott, hoffs (Hoffs), knoll (Knoll), roll,

(Rolln) stolz, bold, roß, oks, kopsf, holtz,
 wolk, woll, volk, wolck, kost, greiff (Kreiff)
 kopsf, knopsf, greiff, kolbs, frost, stoss, gold, hold,
 kopsf, gloppf (Kloppf), broffs (Brosf), goss (Goss)
 (yuphsen), kops (Kops), sollo, troffs (yatroffs)
 wird ö: wönn (Wönn), sönn (Sönn), sönn (Sönn);
 wird ö: sömmor, sömm (Sömm);
 wird ö: mö (Mö), nö (Nö);
 wird ö: völt (Völt), völmö (Völmö), döplar (Döplar),
 öbst, gfoht, gflöht;
 wird ä: särg (Särg), härb, bärg, Härb, erwärbssnd
 nurbm, gstärbs, vordärbs, vordärbs;
 wird ö: dörs (Dörs), dörswetter (Dörswetter),
 dösteg (Dösteg);
 wird ää: draast (Draast), slaast;
 wird ää: häan (Häan), mäan (Mäan), däan (Däan),
 zäan (Zäan), däar (Däar), väador (Väador),
 gläast (Gläast), bäast (Bäast), bäast (Bäast),
 fäador (Fäador);
 wird u: truks (Truks), dust (Dust), slupflo (Slupflo);
 wird e. e: mer welle (mer welle), i welle (i welle),
 du wellest (du wellest), äar welle (äar welle),
 mer welle, ior wellest, se welle (se welle),
 il wend (il wend), ior wend (ior wend);
 mēteg (Mēteg);

Prinz o in inß batvnter Diben

bluibe: mittwoh (Mittwoh), johonst (Johonst),
 wird ö: völmö (Völmö);
 wird ä: strickärb (Strickärb), väarsärg (Väarsärg),
 wird ää: jäwäak (Jäwäak), wissdäan (Wissdäan),
 ruohäan (Ruohäan);
 wird e: avēkāk (Avēkāk);
 wird i: ömīn (Ömīn);
 wird d: Alwīse (Alwīse), abodēk (Abodēk),
 pērgōt (Pērgōt).

- wird ü: antwüt (Antwort);
 wird u: kurvus (Korn);
 wird ü: ~~fur~~
 fällt an: Karle (Karolin).
 Linn ö in besonten Diben
 bleibt ö: köl, söl, wöl, löb, höf, bröd, drög, bödo,
 vögl, gstöls, höbl, höss (Hof);
 wird o: böll (Lohn), knoll (Korn), holl (fo-
 lan); dömmherr (Domherr);
 wird ö: krö (Korn) krö (Korn) lö (Lohn), bö (Lohn),
 sö (Lohn), frö (Korn);
 wird so: sö (Lohn);
 wird ü: fünffuß (Fünftel um Krümm);
 wird äa: bäarer (Lohn), bäars (Lohn), väar
 (von), väarstö (Korn), väarlö (Korn),
 väarlö (Korn), väarfahr (Korn);
 wird ao: graos (Korn), naos (Korn), flaoz (Lohn), raor
 (Korn), laos (Lohn), traos (Korn), daos (Lohn),
 traos (Korn), klaos (Korn), traos (Korn),
 traos (Korn), blaos (Lohn), traos (Lohn),
 vrelaors (Korn), graors (Korn), naos (Lohn);
 wird w: dull (Lohn);
 wird üs: mäas (Korn);
 Linn ö in niff besonten Diben
 bleibt ö: bronndrög (Korn), bawshöf
 (Korn);
 wird ö: duböns (Korn), daankrö (Korn);
 wird äa: durbäars (Korn) mitgwäarnor
 (Korn);
 wird ao: sönaos (Korn), voglraos (Korn),
 hönddaos;
 wird o: doctör (Korn) conditor, provisör, pro-
 fessor;

wird u: almüsse (Almosen);
u.

Kurz u in betonten Silben

bleibt u: nuß, fluss, gust, zucker, müster, drucker (Drucker
im Gange), gurgel, wurf, süß, bakter, gluff
(Kluft), wurm, Sturm, Ullm, ulm (Alme),
lust, brust, duft, bruch, Imuß, sultergewulst;

wird ü: süß (Süß), düst (Dunst), düm (Dum), küß
(Kuß), wüst (Wüst), wüßl (Wüstl), frucht
(Frucht), flucht (Flucht), zücht (Zucht), sücht,
heuch (Heuchel Heuchel);

wird o: boß (Boß), dork (Dork).

wird ö: zön (Zön), dömm (Dömm), grömm (Grömm),
kömmor (Kömmor), lömm (Lömm), lönd (Lönd),
fönd (der Fönd), grönd, bönd, blönd, lömpf,
Stömpf, lömpf, wönder, zöndel, lösch (Lösch),
sprösch (Sprösch), lömm (Lömm), lönd (Lönd),
lönd (Lönd);

wird ö: wösch (Wösch), brösch (Brösch), ösch (ösch),
sch (sch);

wird uo: müster (Müller), fester (Fester);

wird ä: fächt (Fächt);

Kurz u in nicht betonten Silben

wird e: rehnēn (Rehnēn), quitten (Quitten);

wird s: kaporēner (Kaporēner);

fällt ein: aggrad (accrēt);

Läng u in selbstbetonten Silben

bleibt ü: süß, süß, süß (Wüst u. ferner) üß (üß)
üßer, nüßel, büßel (Küßel), Früßel (Früßel),
spür üßprösch;

wird uo: suß (Suß), ruor (Ruor), buß (Buß),
suor, ruo, ruo, fuor (Fuor), brudder, fuß

gruost, ruost, muos, muos, guos, fluos,
 buoch / bünz n. bünzn) zuosflucht / zünflucht),
 ruoch (bünz = habsfüßiger), duoch (bünz) zuo
 fluoch, bruoch, gluoch, kruoch, gluoq (bünz),
 zuoch;

wird ö: blöom (blömm) döa (dönn);

wird ö: söruo (dönn) söracl (dönn) sööenn
 (dönn), söglük (dönn), nöö (nör);

wird io: risfo (risfn);

Long win niff batontar Silbn

wird uo: väaruo (Wörsfüßn), zuomuoto (zömmü
 fn);

ä

kurz ä in batontar Silbn

bleibt ä: fähor, bän (bünzn), häfte, ställe, wäld
 (Wäldn), rähor, mähteg, prähteg (zöng
 sig);

wird e: bek (bükkn), epfl (Engfn), ergor (Ergn),
 ergor (Ärgn), eltor (ölkkn), meßt, var=
 kelto (wätkkn), quormo, swepo,

wird e: dehor (dühzn) fäddor (Fäddor*);

wird ä: änd (fntn), gäto (Gürtkn), gätnor;

wird e: ~~steh~~ (steh pflüyt), wödt (or wühft), swöjor,
 hētor (fürtkn), zētor (zürtkn);

wird e: dēz (dünzn), bēk (bünkn), rēh (Rünkn), swēk
 (Süwünkn);

wird e: grēnz (Grünzn n. Grünzn);

wird a: fant (fünzt), hamoro (fünkn), hanot
 (fünzt);

wird ä: läst (Lüpst), läst (Lüpst);

wird i: glēt (glänzt);

kurz ä in niff batontar Silbn

bleibt ä: vöardähor (Wördühzn), wöfäddor (Wörfäddor
 fäddor);

* so kommt dähor n. dēhor, fäddor n. fēddor vor.

wird e: väärdömm (Werdömm) härkëmm (Herrkëmm)
väärdön (Werdön);

kurz ä in betonten Silben

bleibt ä: jäger (Jäger), träger (Träger), gnädig
(gnädig), sädelog (Sädelog), bläs (Bläs), gräs
kräsm, mäs (Mäs), säst (Säst), späs (Späs)

wird e: gläser (Gläser), gräber (Gräber), redar (Redar)
nägl (Nägl), säbl (Säbl), wäls (Wäls),
Zelo (Zelo), elektricität;

wird e: erwigs (erwigs);

wird e: semmo (semmo);

wird e: gëns (gëns), zë (zë), spë (spë), blë
(blë), rë (rë), mënë (mënë);

wird ää: säag (säag), bäar (bäar), räafar (räafar),
wäags (wäags), äare (äare = Aare)

wird ä: märr (märr);

wird ä: bläst (nr bläst), grät (nr grät) Häst (Häst),
Späl (Späl);

kurz ä in nicht betonten Silben

wird e: grokdillostrëne (Krokdillostrëne);

wird ää: holzsäag (Holzsäag).

O.

kurz ö in nicht betonten Silben

wird e: gëspett (Gëspett), gëspër, hele (Helle),
fres (Fres), zëhëdd (Zëhëdd), stësör;

wird ää: räans (Räans), räanar (Räanar),
wäatar (Wäatar), däan (Däan),
äatar (Äatar), mäast (Mäast), mäak
(Mäak);

wird o: stöpsel (Stöpsel);

wird ä: stäsko (Stäsko);

wird i: snirkel (Snirkel); brikole (Brikole =
Brikole);

kurz ö in nicht betonten Silben

wird i: äakhinle (äakhinle), hineg (hineg);

Lamy. ö in butontur Silbu

wird o: grott (Gröten);

wird e: flöt (Flöten), öfo (Oufon), hēlo (Höfen), drög (Dröge),
vögl (Vögel), oustēlo (Winföllen);

wird e: sē (Sēma), lē (Lēma), kēneg (König), sē (Sēma),

wird ae: raete (Röte), raeste (Rösten), laeso (Lösen),
raero (Röer), gadaer (Gastör), daero (Däer),
khaere (Khaer), baes (Bös), naetog (Nötig),
blaed (Blöd);

Lamy ö in niff butontur Silbu

wird ae: häandraetar (Händräter);

wird e: hēflet (Heflet);

u.

Kurz i in butontur Silbu

wird i: hille (Hille), iisil (Iisil), biöl (Büpfel),
birg (Birge), siklo (Siklon), fillo (Füllen),
wirgo, dirr, hēp (Hēp);

wird i: biöl (Büpfel), si distot mi (si distot mich),
wiöl (Wüpfel), zino (Zün), sēto (Sēton),
vorkito (Vorkiton);

wird e: sōnd (Sünd), spōn (Spön), grōnd (Grön);

wird u: muk, stuk, bruk, nussō, kufe, luk,
burgor, gruko, ruko (Rükon u. Rükon),
luflo (Lüflon), druko, nukto, slupfo,
rupfo, fupfo (Füpfon), rruk, fufzig (Füfzig),
rukwaald (Rükwaald), rukraad (Rükraad);

wird ū: vordūsto (Vordüsten);

wird ä: fäpfo (Füpfon);

wird o: brello (Brüllen); brellor (Brüllor);

wird oi: spōiro (Spön);

wird e: wūpfon (Wüpfon);

wird e: nēnstlo (Nüpfel);

Leuy ü in batontar Dilba

wird i: dir (yüra), fligl (flügal), bigl, zigl, kibl, über (übra),
nibar (finübra);

wird io: bister (bünfer), diapher (düfner), füss (füß),
küsfer (küfner), brisder, rislor, grissda (grüßda),
grisg, drissd, gmiss, ris, briss (brüß),
gisde, riss (rüß), lissgo (lüggo), miss (müß),
riol (rüß), risb (rüß);

wird u: lüge (lüge);

wird us: brude (brüde);

wird e: begloise (begluiser), beglo (brügel);

wird öö: greo (grün);

wird öö: pfröod (pfründ);

Leuy ü in nist batontar Dilba

wird ü: Zuhorbüß (Zuhorbüß).

Leuy ü in nist batontar Dilba

wird is: Zusgmios (Zusgmios).

ü.

ü in batontar Dilba

wird xi: frei, drei*, brui, boil, flöiss, seil, noie, woiss,
roih, roifs, weil, zait, snois, woyois, warwoi-
lo, roibs rilo (niln);

wird se: woe (Wain), Rhoë (Rhein), roë (ruin), soë, soe,
foë, loë (Luis), snööd (snünn), snöödar
(snünn), soëd (Sünn), loënu (Lünn), glöë (Glein),
droë (Drünn);

wird ui: druix (dru) spuiggrinn;

wird ae: traetor (früner), braet n. beract (brünn),
Zwaet (Zwünn);

wird aa: äa (ä), räaf (Rüf), äak (fün), mäastor,
gäast, gäastl, äad, läad, zäak, säal, räaf
mäas, läas, läastor, säal, näal (ynfünft);
bräad (brünn), näad (hünn), släad (slünn),
gäas (grünn), fläad, näastor (früner), näast,

** In der Holtenbürgen sagt man sehr häufig "drei", wenn er dreifach heißt
mocht mit drei Stunden in der Gegend von Grynitz, die gen. mact. n. vom
Jord, bei der die Holtenbürgen gen. neue. brünnst n. heißt, drei-drei.

wāak (wānig), āago (niygn), āāago (āniygn),
lāāto (lāitn), āmāpelo (āfimmāfeln), dāāto
(āniln), gōwāago (āfrowāygn mūfgn) fāal
(fnil).

wird āe: rāes (Rāisn);

wird ōs: bōs (bwin), āōs (āwin), lōs (allwin), ōs (winzūfkn),
rāōs (Rāin); gmad (Gmāindn);

wird ī: wīd (Wīindn);

ei in mīfē bātontur Dīlbn

wird e: hāazeg (hāzgn), sultes (Sultfkn),
fracle (Frūnlain), vōggle (Vōygnain),
mētale (Mētālnain) sōile (Sōilnain);

wird o: arbot (Arbnit) wāros (Wāfzgnit), gwōros
(Gwōfzgnit);

fūllkn: vāak (Wāfknit), wolfe (wōfknit), will
(Wīllknit);

wird ao: dōhāel (Dōhāknit), Adhāad (Adhāfknit);
eu.

Eu in bātontur Dīlbn wird si: lāit (Lāitn), bāit (Bāitn),
Lāig (Lāign), āāir (āāinān), wāipō (Wāi-
pōn);

wird ao: hāe (Hān), frāad (Frāindn) bāede (Bāindn);

wird ū: sūr (Sūinān), fūr (Fūinān), fūrōg (Fūrōign),
dūfē (dūfē dūfē) (Dūfēf);

wird āē: frāēd (Frāindn), rāēt (Rāētān);

wird ui: sruis (Sruinān), nuū (nūn), grūis (grūinān),
bluis (Blūinān), blūimūle (Blūimūfkn), vor-
dōruis (dōrūinān), ruis (Rūinān) uis
(uīnān), uī (uīnān), hui (hūn, fūng fūndūngfōrōd);

wird ēn: snēys n, snēys (snēygn);

wird u: bāuhō (bāuhōn-ān Wāufā).

au

Au in bātontur Dīlbn

wird ao: rāob (Rāōn), lāob, rāok, lāok, lāof, lāog,
dāob (Dāōn-ān Wāōfknit) dāogs, dāob (Dāōn).

- wird ou: sou, bou, mout, hout, mout, boud (bunp),
 sauf, rous, dous, brous, hout, rous, brouh,
 graut, mout, daut, gout, moul, foul, rouf
 (in ruiser luvl);
- wird aa: Slaa (pflanz);
- wird a: bla (blau), gra (grun), graet (z. B. n. b. y. r. u. i. t.
 mir) la (lau), glaa (Blau-Nikolau);
- wird o: gloffo (yalnufun);
- wird o: domm (Zuim) dommofonar, pflomm
 (pflomma);
- wird o: bom (baum), drom (Zuim), som (Zuim), som
 (Zuim);
- wird oo: room (baum), broo (brun), soo (Zuim);
- wird ae: daefo (Zuifun), baek (Zuifun), baekofun=
 (Zuifun), gae (Zuifun);
- wird i: breht (brunfte cond.);
- wird u: duss (Zuifun), usso (Zuifun), duff (Zuifun)
 (Zuifun), uff (Zuifun);
- wird u: ruht (no ruiser or. no ruiser);

au in miff bitonten Silbu

- wird ao: vniillaoh (Zuifun), wiffrao, maal=
 dao (Zuifun), Proisgao (Zuifun);
- wird w: ralhous, daefomout (Zuifun);
- wird o: knoblot (Knoblauch).

au.

Äu in bitonten Silbu

- wird ai: bairen (Zuifun) hoit (Zuifun), groit or
 (Zuifun) loit (Zuifun), saifole (Zuifun)
 (Zuifun), hoit or, broit (Zuifun), saiffor (Zuifun)
 (Zuifun), groit (Zuifun), soilt (Zuifun);
- wird ae: raebor (Zuifun), raeko (Zuifun);
- wird e: Zem (Zuifun), bom (Zuifun), drom (Zuifun)
 (Zuifun);
- wird ae: Zae (Zuifun);

wird äc: bläc (blönn);
 wird ö: römno (rönnun), vorömno (vor-
 römunn), sömno (sönnun).
 wird ö: drömo (drönnun), sömo (sönnun z. S.
 Alnidur);
 wird ui: bruior (brönnur), bruis (brönnun).
 ai.

Al in baktunur Silbu

wird äc: raeser (Rriser), Raesras (Rri-
 gfer);
 wird äc: säa (Saitu), wäas (Wriser), läap (Läap-
 wird äc: bäero (Bönnun), Nae (Nri) Naado-
ba (Lpitrubing);
 wird ös: nos (Nain).

b.

blübt b: bok, blak, blök, blök, blüt, tsib,
 wrib, blai, bröd, bür (Lunnun), bläso,
 bläso, blöndo;
 wird pp: drapp (Drab), grapp (Rubu);
 wird ff: drouf (Drönnun), nasmarke (Nubur-
 murtun = Tragopogon pratensis);
 wird m: gdwälmlö (Gfönnülbla);
 wird ninyupfobun: gruofo (rönnun), griobeg (rönnun),
draebo (drönnun), draebo (drönnun), drae-
be (drönnun), raob (rönnun = ylnig ynfäll-
und Holz), raebo (rönnun), raebo (rönnun-
gönnun), raüblo (rönnun);
 fällt un): gēo (yubun), gäit (yibst), gñet (yufabl), noöf-
 tun, luo (Lübn), äö (Lrönnun), gäal (yalt), ä (ab)
 rä (farab), nä (fönnun), äwörk (Abwörk);
 Pombfinzu: rambl (Rönnun), Rammblö (Rönnun).

d.

D bleibt b: bats, blatt d: düst (Dunst), dil (Dinln), deke (Daka)
 deke (Dakm), dreht, distel (Distel), bald, feld, wald,
 vääder (Dunweddern), jäädere (fordern) v;
 wird unrsputzt: määdere (mordern);
 wird t: gölt (Gold), Körnat (Kornfard), häat (Herd), häat
 (Hunndu), silt (Sihil), hantwörk (Hundwörk);
 wird tt: jmitte (Ziminda);
 kommt finzu: held (Hölln), mändle (Männlein), sröndle
 (Sjprönnlein), stand (Sjprannn), sjföndle (Sjfrönn-
 lein), vergöndö (waryönnnn), döndö, stähtog
 dönnersflüchtig;
 fällt unö: mö (Mord), örber (fordern), grömbir (Gründ-
 birn), zior (Ziordn), avenak (Ardwölak), wääre
 yunordnn).

f.(v.)

F. v. V bleibt f v. v: fläs (Flasch), fuotar (Füttner),
 jäal (Jall), frei, fasto, brisch, släp, gräf,
 sträf, swäfs, soufs, söch (Süch), nörwa
 rennenn, sklav (Sklaun), bräv;
 wird sch: släapfe (Schlingpflanz), släapfe (Schlingenn-
 pflanz), hampt (Haut), sampt (Saupt)
 slapfe (Schaffel), sarpt (Saupt), räpft (Räpft)
 z. B. ein Rüst Brod; stläädermou (Ständ-
 nnn), psfo (Stämmen).
 wird b: swäablhelze (Sjwäntelhelze) Gustab v.
Gustav.
 wird ningpshobnn: wäpfa (Wapfen), nasgo (Nasgen);
 fällt unö: därd (Dard).

g.

G bleibt g: gäts (Garten), gläs, gelt, sarg, arg, flüg, gläs,
 göäts (Gusten), grabo (Graben), glük, ganz, gut,
 gräd, lig, sig.

wird k: wörl (Wort), slennel (Sellingel) glust
(Kluft);

wird n: rēno (rannn);

wird p: jahl (Jagd), flüht (fling), slēht (slägt);

wird t: kēfat n. kēfeg (Küf);

wird e: saet (Sagt), draet (Drayt);

wird f: soifbügl (Soifbügel);

komt finzu: grasps (Ratn), lēfgo n. lēfo
(Liggen), wēfeg (Waffen) soifger
(Soifger), soifgo (soifzen) grefo
(ritzen), gēfah (Falt), grubo (rüfen),
gwermo (würmen), grēnt rōm (ring)
furnim, gēpass (Fuss), gēwēndel (Swin-
del), gēmettes (Smettes), gēdudisat
(Sündirt) gēdārt.

fällt may: ips (Gyge) ipsar (Gyger), ipso,
māan (mörzen) slā (slayen) mā
(may), deht (gndelt), brāht (ybrucht),
pakt (yngukt).

n.

Ublibt n: nous, neht, nēmml, näat,
höbl, nous (Höbn), hūm (hēmmed).

wird n: vīk (Ving), zūht (zink), gēht
(gingt), gēht (gēfing), flüht (fling);

wird d: mādor (Mäger);

wird ungsfobon: Rithart (Rithart);

fällt ungs: sulles (Süllsiff) refüt (fin-
fagt), gwōnos (Gwōnosfrit),
krānos (Kranfrit), nac (fōf y. b.
o. naos nous (im fōfno hūm)).

ch.

Ch bleibt ch: bruch (Gebrauch), Frucht (Frucht),
 Zucht (Zucht), loch, manoh, wach, roich;
 wird r: nächt (der müßten), nachst (der fünfsten),
 wirklich (wirklich), ädolek (ordentlich), sei-
 lek (fröhlich), zeitlek (zeitlich), pfesek (fir-
 sig), Ubrek (Ulrich), stärk (Storch), hal-
 lek (falzig).

wird g: zigore (Einfuhr), jügd in jüggo (jüngern);

wird y: wipe (Witze);

füllt m: äss (Auff), ässl (Auffel), fläst (Flaß), wäss
(Wass), wässd (wässern), wässd (wäss-
ern), dässl (Dassel), bisle (Biseln) durr
(dur), nö (no), nä (näh z. d. wässfickm)
nao (fo); ao (a), i (if), mü (mü), dä (d)
se (s), wislo (wässeln), welot
(welot);

**

i

I bleibt j: jär (Jahr), jübl, jügd, joch, jüd, jömer
 (Jahr);

wird g: jüß (gäl);

füllt m: ~~Hansjörg~~ (Hansjörg (Hansjörg));

k.

K bleibt k: könd (Kind), kus (Kuh), kopf, kall, kät,
 pah, suk, ruk, zuko, druko, muk,
 bruk, köntel (Kintal);

wird x: Marx (Mark);

wird g: grugg (Grug), gult (Gült), glästor
 (Glustor), gugüg (Gugüg);

wird h: kahl (Kalk), bako (Buck), bakostoo
 (Buckstinn), lölato (Lölato);

füllt m: wäaleg (Wäaleg), vitor (Vitor).

** ch wird l: mäde (Mäd), bettle (Bettle);

L.

L bleibt l: luft, loh, läabor, lise, lör (Lör), lüs=
leg, fall, gnall, wald, kalb, salt, fal-
lo, Lals, lupsfo, lonstunig, lads;
wird r: Lürig Lursatzung burol (Lilwan);
~~kont finzu: ma~~
fällt uns: näar (Nallan), witt (willst), welt (wall-
ta), soll (fallta);
wird ll: familie (Familin);

m.

M bleibt m: mël (Maf), märr (Mürr), maly, sommo, no-
mo, swëmms.
wird n: dürr (Lürr), könnst (Lünst), könd (Lünd);
kont finzu: keltom (kaltan), jäasom (Jausa);
fällt uns: böwallo (Lümmwolla), böwolle (Lümm-
mollan); näto (Lilgan);
wird rr: sürro (Lürran);

n.

N bleibt n: näabl (Nabnl), nädl, nä (nig) brëmno,
dänn, wänn;
wird n: lönior (Lünir = Lünial), lönioro (Lünis-
ran), span (Lünan);
wird m: dampst (Lünst), pampst (Lünst),
tempst (Lünst), Lönmpst (Lünst), bönd
(Lünst), grömbir (Lünstbirn), gmusg
(Lünst);
wird t: käl (Lünan), raffrot (Lünst), zwëts-
got (Lünst);
wird g: wisleg (Lünst), glizeg (Lünst);
kont finzu: näborn (Lünst), näst (Lünst), näabre
(Lünst), näto (Lünst), ~~nüst (Lünst)~~;
fällt uns: Wënd (Lünst), fuzeg (Lünst) wäd

(Mund), hãd (Hand), rãk (Rank), krãk (Krunk), dãk,
 rãk (in Worffung, Dimfung) gũtãk (Gustank),
 bãk (Bank), hãl (Kamm), gũpã (Gustamm), gãt,
 glãt, zwẽko, grẽko, zẽko, brẽko, hẽko, dãgo;

10.

P blnibt p: Pter, Paol, pah, pako, rapp, rapp,
 tapp, Topp, galopp, Snapp, ruffo;
 wird b: bet, baek (Punkt), baeko, boss, buel,
 buzo, bep, drömbel, dullobã (Dulzigum),
 brild, bost, abostl, balm babdeckl, tab-
 lo, boko (Kokk), bodendãl (Kotmützel),
 blondar (Blindar), bittsajt (Pestpfl);
 wird pf: pfustbars (Pustbrunn), pfustbaren;
 wird f: wãfo (Muggen);
 wird norysatz: pfläadarmous (Blindarm);
 wird g: gömpo (Gumpen), gömbröno;
 wird ninyshulm: hãmpf (Gump), hãpfo hãappfo
 (Pflanz), ampst (Kupel), jẽmpo (Gustum);

11.

R blnibt r: riob (Rüb), rãd, roip raod (roff), arm,
 smãar (Rimm), bruddor (Brüder);
 wird l: löndl (Lind), burwl (Lül), balbisor
 (Larbin), balbisor, mäast (Mörst);
 wird ur: duru (Dür);
 fällt ur: bãt (Bart), hãt, wãt, bãat (Bart), hãat
 (Hurd in Hund), lãt (Luz), zwãat (Zwanz),
 hãat (Hurt), rãt, mac (Mutz) büel Lurpfl;
 wird n: visndl (Wirtel z. B. von einem Jungf);
 wird ninyshulm: drvõ (Dron);

S
 S bleibt s: sö (Sohn), silber, salt, sidos, läss, säga,
 räaso, hals, mäs (Maß), äs (Aas);
 wird z: gänzget (Gänsezeit);
 wird t: wesp (Wespe), fied, äst (Aest), nastel,
 est, slapsel, siog, pfeiden (Pfeide),
 fiest (Fiest), ist (ist n. in ist), bist (bist),
 mist, rest (Rest);
 wird ungenutzt: blidstest (blidstest);
 wird p: dap (Dap), luy (Luy), fuy (Fuy), luy;
 st.

S
 S bleibt ss: fuss, fluss, quiss, hass, gass, lass;
 wird z: flacz (Flacz), flacz (Flacz), flaczor (Flaczor);
 wird s: gäast mb. gäast (Gäast);

sch.

sch bleibt sch: schoppo (Schoppen), snuer (Schneur),
 snaps, snups, sluko, mouse, raus;
 wird ungenutzt: sluko (sluko);

ch.

ch bleibt ch: mans, sah, flatu släht, räh dot;
 wird sch: scharrlott (Charlotte), sämö (Sämon);
 wird g: grist (Grist), gristoff (Gristoff);
 wird k: kör (Kör);
 fällt ungenutzt: fläss (Fläss), wäss (Wäss), dax (Dax),
 luy (Luy), fuy (Fuy);

T bleibt t: welt (Welt, od. wellt), mit, gott,
 spott, quost (quost), blust (Blust), pust, sö;
 wird d: däg (Däg), daad (Daad), dair (Dair), drän-
 tor (Drän), dasodust (Dasodust);

doiv, deller (Valln), doifl (Vingel), douv, dugot
 (Vrym), hendor (fintn), dadl (Vainl);
 wird ll: grott (Krova), bott (Botn);
 wird l: hagoburo (Vrymbritan);
 Komt jingv: bous (Briuf), furcht (Vurifn), falt
(Lalpf), ment (Munpf), büdt (Briufn),
loipt (Lriufn), wapt (Wriufn), draäsl (Droffnl),
denote (Dntn), vertweno (vurwögnn), ver-
llaeno (vurllufn);
 wird vridynluffen: predet (Pndiuf), könodik (Kön-
 dik), kolzet (folzift), jot (jot), salmarro
 (Salmlarrrn), fänoft (Fäfnruff), färko
 (Färkfn), dönnr (Dönnr);

w.

W blibt w: wö (Woin), wend (Wundalin), wurm,
wis, wald, wäakro (Wriufn);
 wird m: mä (mo), mior (wir), mör (wir);
 wird b: eben (wrig), ebenact (fwiykrit);
 fällt wry: lö (Lörn), zibl (Zwinbrl).

l.

l blibt l: loit, lä, läan, lom, lopf, snouyot,
rant, grant, glant, gant sego net;
 wird l: well (Wunyn);

Singimng der Zeitwörter.

Präs.

Activum.

Indicativus modus.

Präs.	Perfectum.	Futurum simpl.
i gib	i häo gäabs	i wär gēs
du goid	du häst	du wüft gēs
äar, di, d'goid	äar häst	äar wüft gēs
mior gaabe	mior häbe gäabs	mior wäare gēs
ist gēnd	ist hēnd	ist wäard
si. se gēnd.	si. se	si. se wēnd

Activum.

Conjunctivus modus

Präsens
 i gib^{od.}
 i soll mā mög möhl
 hēt dürft soll well
 meos, därf hā gēs
 du gōist —
 äar si äas gōist od. —
 (mor) mir gäabs id. —
 ior gēnd od. —
 se (si) gēnd od. —

Perfektum
 i hāō gäabs od. soll y
 gäabs hāā
 du hābēst gäabs id.
 äar y. hāb gäabs
 mir hābe gäabs
 ior hābe gäabs
 si (se) hābe —

Futurum.
 i wūr gēs od. i soll y
 gēs wäars
 du wūst gēs id.
 äar y. wūst gēs
 mir wäare gēs
 ior wēnd gēs
 se (si) —

Passivum.

Indicativus modus.

Präsens.
 i wūr gäabs
 du wūst —
 äar si äas wūt —
 (mor) mir wäare gäabs
 ior wēnd —
 si (se) —

Perfektum.
 i bē gäabs wäars
 du bist —
 äar y. ist —
 mir (mor) sēnd od. die gäabs wäars
 ior sēnd gäabs wäars
 si (se) sēnd —

Futurum.
 i wūr gäabs wäars
 du wūst —
 äar wūt —
 mir wäare gäabs wäars
 ior wēnd gäabs wäars
 si (se) wēnd —

Conj. mod.

Präs.
 i wūr gäabs od. soll
 gäabs wäars
 du wūst —
 äar wūt —
 mor (mir) wäare —
 ior wēnd —
 se (si) —

Perfektum
 i bē gäabs wäars od. soll y
 gäabs wäars sē
 du bist —
 äar ist —
 mor sēnd —
 ior —
 se —

Futurum.
 i wūr gäabs wäars od. soll
 wäars*
 du wūst —
 äar wūt —
 mor wäare —
 ior wēnd —
 se —

Infinitiv. Activi: gēs.
 Passivi: gēs wäars.

Participium ^{wird nicht mehr gebraucht.}

~~Im.~~ Präs.
 i bē
 du bist
 äar ist
 mor sēnd
 ior sēnd
 se sēnd.

Perfekt.
 gäē
Futur.
 sē.

Infinitiv sē.

* Ich granitw " wäars wird mir gebraucht.

Ymn.

Activ. Indic.

Praes.
i duor
du duost
äär duot
mor däure
ier (or) dönd
se dend

Perfectum.
däo.

Futurum.
dös.

Infinitiv.
Partic. döo

Conj. min Indic.

Passiv.

Pr. däo

Perf. däo

Fut. däo

Infinitiv
Partic. däo.

Gän.

Activ.

Praes. i gän
du gäst
äär gät
mor gäne
ier gänd
se —

Perf. gäno

Fut. gäo

Infinit.
Partic. gäo.

Passiv. Inft.

Ständ.

Praes. i ständ
du stäst
äär stät
mor stände
ier ständ
se ständ.

Perf.
gständo

Futur.
stäo

Infinit.
stäo.

Passiv. gständo.

Häbn.

Praes. i häo
du häst
äär hät
mir häbe
ier händ
se händ

Perf.
ghet

Futur.
häo.

Infinit.
häo.

Kömm.

i hä.
du häst
äär hä
mor könne
ier könd
se (se) —

köndo

köno

köno

Därf.

i därf
du därost
äär därf
mor därfte
ier därfot
se därfot

Därf

därf

därf

Wissn.

Præs.	Perf.	Fut.	Infinit.
i wääss	gwissd.	wissd.	wissd.
du wääst			
äar wääst			
mir wisse			
ior wissot			
se wissot			

Præs.	Perf.	Fut.	Infinit.
<u>Müssn.</u> i muos	müssd	müssd	müssd.
<u>du muost</u>			
äar muos			
mir misse			
ior missot			
se missot.			

Præs.	Perf.	Fut.	Infinit.
<u>Möynn.</u> i mä	möygd	möygd	möygd.
<u>du mäst</u>			
äar mä			
mir möge			
ior mögot			
se mögot.			

Declination der Substantiva n. Objektiv.

Mehrzahl.

Ein Findung en wird o: räab (Raben), riab (Rüben), buab (Luben), mülon, hilm, lëndon, dekon, kazo, stiro, wäson (Wäpferinn), kello, md (Kitten);

Ein Findung n wird e: fäador (Fäden), blätor (Blätter), ampel (Ampeln), jöyfer;

Ein Findung e fällt weg: fiess (Füssen), griess (Grüssen), bök (Bücher), böm (Bäume), jäg, ärm, strac, hilm (Hirffulma);

" " " wird en: kirlen;

" " " wird o: stätk (Stärke), swän (Schwämme);

" " " wird ot: dēyot (Dinge), gēlyot (Gefühle), mälot (Maler), bönot, hōnot, sikot;

Die Endung er wird er: käufer (käufer), läufer (Läufer),
 räder (Räder), bieder (Bieder)
 " " " wird s: beko, mäns n. in Handlun-
 gung mit einem Gellroste oft mä z. d.
 drei ma;

" " " föllt weg: wirm (Wirm);

Die Anstimmungsilben laien n. ifen wird lön:
 bählen (Lüpfeln), vögeln, lümmeln,
 gräseln (in Gräseln);

" " " liny verliert dable: jönlön
 (Jüngling);

Der Anlaut lönt vor in haife (Häufel), mäder
 (Mader), plö (Plö), räf mb. jäf (Häufel);

Wörter, die im Hochdeutschem können Plural haben,
 bekommen ihn: milko (unferne Vögeln woll
 Milch);

Füllen. Genitiv.

Der Genitiv steht vorwärts: s nuiburo haus (das
 Nuiburgen haus), s Hanses gäts, d' buro
 ists haüer.

" " steht nach mit vorwärtschem nom n. z. im:
 d' magd vöm wit, d' döhter vöm pfarrer,
 d' dohtermä zuom miller, s so zuom
 Säte, er hat wöl (woll) der weil;

Wo ein Hauptwort zwei Genitive bei sich hat
 steht das selbe zwischen diesen: s Dones
 knächt n. s beko händ öm gölags;

Der Personenn.

Das mascul. bekommt im Genitiv yersöhn-
 lich esoter s: s Antonos Stier, s Franza
 Student;

Dativ.

Der Dativ verliert in der Fuzufform e: i hömm
 vöm feld, zuisom haus rousd, se gäl mit

en händ, er ist uff m märkt.

Ein Maßzuch dinsto casus unlinet ist n in dem Plö-
tern mit en, er, el: er saet söens bäat
busch ebess, mit faklo sönd se komme
er rüost söens kändor, mit pflegel mit
Staylen);

Ein auf e mündem Plöstantion befulden in Datin
ist n: uff do disse stät a biot, se sicut
uff do beth.

Ein hauchwörter phrasen Conjugation nymen
in Genitiv, Dativ n. Accusativ in
Gung a m: averat (Arvokat) bott,
bek, hās, nā, spōnt, smāat, stāan,
Lämm, weh; mit rüspungell der Plöbin
Gung mit einem Artikel nymen dinsto:
d' läabor: läaboro kääfo (Gungum kääfo)
ist kōonläabor: ingusto läabor kääfo);

signifikativwörter.

Das Signifikativwort "voll" zinst, wenn ein Plö-
füllniswort darauß folgt, Das selbe
als Gung n. zinst in dem Datin
a: i hāo en brill gōonds vōls göld (ist
suba einem Artikel gōmunden voll mit,
oder von Gold).

Singularis.

Nom. a halber kreutzer, a halbe nuss, a halbe gläs			
Gen. vōms - a	vōnsto -	vōms - a	
Dat. mo -	ro -	emo -	
Acc. en -	m -	a halbe -	

Pluralis.
 Nom. halbe Krüzer, halbe nusse, halbe gläser
 Gen. vö — — — — —
 Dat. halbo — — — — —
 Acc. halbe — — — — —

Veränderung.

Positiv	Comp.	Superl.
<u>vil</u> n. <u>vail</u> (winl) maeor	maeor	maest (am maesto)
bän (bany)	bēnor	bēnst (am bēnst)
sē (sion)	sēnor	sēst (am sēst)
kräk (krunk)	krēkor	krēkst (am krēkst)
dappor (dappur)	depporor	depporst (am depporst)

Stammwörter.

Geschlechtswort. „Der“ wird in Nom. Sing bald dr, bald dar, in Dat. am odur in, viny em, in Accus. do. Nom. Plural. wird die, Dat. do, Accus. die.

„Die“ wird in Verbindung mit einem Substantiv vllim in Nom. Sing. d: d' muoter. Folgt aber nach dem Geschlechtswort ein figur-
 pflanzwort, so wird de darumb: de quos muoter

„Das“ wird in Nom. Sing. d: d' kēnd, Dat. em kēnd, Accus. d' kēnd, Nom. Pluralis d' kēndor, Dat. do kēndor, Accus. d' kēndor.

Nom. { der quos vater, de quos muoter, d' (st) quos kēnd
 a quos — — — — — a quos — — — — —

Dat. { em quos vater, der — — — — — em quos kēnd
 amo — — — — — ero — — — — — emo — — — — —

Accus. { de quos muoter, do quos vater, d' (st) quos kēnd
 m — — — — — m — — — — — a quos — — — — —

Nom. de gusto välar, müstara, kändar

Dat. de — — — — —

Accus. de — — — — —

Nor hringmörkum, þin mit d rufunum, vinn
vinn þat d nom Gafpluggumort miff gafföld:
d' drub.

Demonstrativ.

Einpr (inn) dæar

dæs

dæmm

dæa (dæar)

Einpr — dis

dæars

~~de~~ dæars

dis

Einpr dæs dæn

dæs —

dæmm

dæs

Plural.

masc. fem. neutr.

dis

dæars

dæmm

dis

dæarjænek (dæarjænn) disjænek dæsjænek

dæsjænegs

dæarjænegs

dæsjænegs

dæmmjænegs

dæarjænegs

dæmmjænegs

dæmmjænegs

disjænek

dæsjænek

m. f. n.

disjænegs

(dæarjænegs)

(dæmmjænegs) dæmm

disjænegs.

dællar (jæmm) dælle (jæmm)

dælle (jæmm)

dæll (jæmm)

dællmm

dællar

dællmm

dælls

dælle

dæll

m. f. n.

dælle

dælls

dælle

din säll de säll ? säll
 (? sälla) din sälla —
 do sällom din sälla do sällom
 do sälla de säll ? säll.
 m. f. n.
 de sälla
 dr sälla
 do sälla
 de sälla.

sö öar (m. solupr) sö öane sö öar
 sö öam sö öars sö öam
 sö öar sö öane sö öar

(i) i (du) du (du) (er) r (äar) (in) ti n. de (n) säs
 (mael) dr (diar) dräl ioräl dräl
 m'r (miar) di (de) em (m) ar m (m)
 me ?

m'r (miar) ?r (iar) de
 sö (sael) ui (sae) mo
~~sö (sael)~~ ~~ui (sae)~~ ?

Wit Hufdrick.

i du äar
 maenar (mael) dränar (dräl) dränar (dräl)
 miar diar em
 mi di en

di äas
 iors (ioräl) dränar (dräl)
 iors em
 di äas

miar ior di
 söar (?) uior (?) eno
 sö ui di
 sö ui

Sälber in Daispin wor ich, du er ist indeclinabel:
i sälber, mi sälber, en sälber äas sälber y.
Klar & (nb) mind one (nich) nich durchgangend
Gesetz die Form one un, z. B. mir sagenes
(wir sagen nb nich).

Die Diefungierung könd war die Kasom-
fugierung: i duor one & (ich bin nb nich).

Die wollen Form tritt überall ein, sobald
das Fürwort nicht tonlos beim Gritwort
steht: z. B. m'r sage & (wir sagen nb), wäer:
mir säge &, mir drei, mir männo.

Das ganzfönlige Fürwort i wird e: des
gläab-e (ich hab gläubt ich).

Es bleibt bibronilun wong, wenn die Indikativ nb
(yomäpigtat, ungs wöthmndat) Imperativ steht: nä
gäst halt nêb, könnst aber wêder: 'falsch fünfzig in der
Frage: könnst bald? gäst nö a mäl? in Diefung:
Führen ofu, wenn: gaid m'r d, is räacht, gaid
m'r d et, is ää räacht, wobei & (nb) mit dem
waxendgangend is (ist) woxschmölgen (nä is
räacht (dann ist abwärts); es bleibt immer wong
beim ningspöbarn wäast (wir ist): wäast du
jäll mä.

Wenn ein die finnygalapann da (du) die Pro-
nom & (nb) folgt, so woxschmölgt ein die nb mit
dem Gritwort, das dann steht auf & mit & (nb)
trüht: wäast dō? (wir ist du nb schon)? darygn:
wäast du d ää y.; hās nö et? (kauft du nb nich
nich?) darygn: hās dōs läad? (kauft du die
Lupen?)

Der Sativ stoff oft, vor im hochmülligen kinnu stoff:
 iot haerdt m'r s mål uff (forn jitzu rimmil ruff),
 iot helldt m'r s mål v mouh, iot gärd m'r äbot,
 duor m'r des den et, noil m'r ällowsil!

Die besitzungsmitteln für wörter worden von
 im hochmülligen gebrauch. eigentümlich sind die
 andern mäet wäago, dröt wäago, doet wäago,
 zöndert -, uort -, isort wäago (wonyan mai-
 nur, wonyan dinnu y.) n. soe läabs län (jinnu
 Labun lony = von jafur, maif = ju fruilif) mo-
 enor läabs län, soe lüabdeg (jinnu Labun lony)
 Natt das Palatins wird stoff, mä" gebrauch: daer
 mä da gäe, mä het komms sollo, des ist daer
 mä do gmörs härd. stoff wird mä stoff
 gebrauch mä igoro bö (nif jinnu).

Die unbestimmten für wörter: äbber, nēmo sind
 unbestimmlich: i gids äbber ändert, i häo
 nēmo gdes (nif jinnu Mannu yafur).

Nor i (nif) n. jodar (jadar) wird oft in n nif jinnu
 mä ni goro bö, s nioder hat öone gnomo.

Zusatz.

Alle Grundzählwörter mit consonantischer Endung
 bekommen, wenn die zugehörigen Gayan-Pärden
 nicht vorhanden sind die Endung e: viore, faöfe,
 seae, sibone, ähte, Zwänze, drisidde, viszge y.
 Natt sind wird öos, stoff zwei zwē zwäa in zwuo
 ja nachdem das Satz geförige Palatins mül,
 wöbil, oder süßlich ist.

Zwei, drei und vierfachen des Hauptwortes im
 Sät. gebildet: *zwaans, dreins n. druius n. f. r.*
 „fün“ hat im Gen. masc. *öös, fem. öörs, n. öö*
 Sät — *ööm, f. öörs n. ööm*
 Acc. — *ööru — ööse) n. öö*

Die Ableitung der meisten Zahlwörter ist un-
 regelmässig. So sagt man z. B. *viets, nonten*
 (unanzehn), *fuffts, sächtig, sibotg, ahtg.*

Bei der bestimmten Zahlungeben steht das Zahl-
 wort vor dem Hauptwort. Wird die Zahl
 unilänglich ungenannt, so steht das Haupt-
 wort, mit dem Wörtchen *en od. a* voran,
 vor dem Zahlwort: *äht kändt, a känd*
ähte, drei märgs, en märgs drei, a malk
viets, a woto sehs.

Die Ordnungszahlwörter von 1 bis 20 haben
 „t“ n. die übrigen „t“ zur Endung: *est, zwa,*
drill, viot (viots), fufft, secht, zwänzgt, dräissig.

